

IMPULSE

JOURNAL für Gewinn mit Sinn

Ausgabe August 2021



Liebe Leserin, lieber Leser,

sich machtlos ausgeliefert zu fühlen, ist eine der schlimmsten Erfahrungen, die Menschen machen können. Häufig denken wir an Krieg oder Hungersnöte. Die Flutkatastrophe in unserer Region hat aber gezeigt, wie lebensgefährlich Naturgewalten sein können und die Corona Pandemie mit vielen an Covid Verstorbenen hat unser alltägliches Leben von Grund auf verändert.

Wir alle wussten, dass der Klimawandel Extremwetter wahrscheinlicher macht.

Wir wissen auch, dass die Globalisierung ihren Preis hat. Aber irgendwie schien all das weit weg.

Wir alle sind nun gefragt und es stehen viele Wege offen, sei es durch persönliche oder materielle Unterstützung Betroffener, klimaschonendere Lebensweise oder bewussten Umgang mit unserem Geld.

Nachhaltigkeit bei der Geldanlage und Absicherungsmöglichkeiten für den Fall der Fälle stehen in der aktuellen Impulse im Mittelpunkt

Wolfgang Epp



Wir freuen uns über Zuwachs in unserem Team:
Sabrina Arrahali und Konstanze Wülfig runden seit diesem Sommer unseren Service ab.

ESG und ETF

Was bedeuten die Begriffe ESG und ETF?

Viele Anlegerinnen und Anleger haben von kostengünstigen ETFs gehört, die es auch als „grüne Variante“ geben soll. Was hat es damit auf sich?

Wer Geld nachhaltig und kostengünstig anlegen möchte, hat mittlerweile die Qual der Wahl. Denn es stehen Ihnen bereits ca. 350 ETFs, die ESG Kriterien berücksichtigen, zur Auswahl. Und es werden immer mehr.

ESG (Environment, Social, Governance) bedeutet übersetzt: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Das Prinzip einer ressourcenschonenden Wirtschaft beeinflusst Entscheidungen und Vorgehensweisen von Unternehmen hinsichtlich ökologischen und sozial gesellschaftlichen Aspekten. Auch die Art der Unternehmensführung spielt dabei eine entscheidende Rolle.



ETFs (Exchange Traded Funds) bilden Indizes ab und werden deshalb passive Investmentfonds genannt. Da sie kein aktives Fondsmanagement bieten, sind diese Fonds deutlich günstiger als aktiv gemanagte Fonds und bieten langfristig Kostenvorteile. Aktuell (2020) legen 350 der 9.000 ETFs ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) zugrunde und „filtern“ die zugrunde liegenden Indizes. Nachhaltige ETFs sind deshalb in der Regel etwas teurer als die konventionellen Pendanten.

Da ETFs über die Börse gekauft und verkauft werden, fallen sowohl beim Kauf als auch Verkauf Börsenspesen an. Anlegerinnen und Anleger sollten also vorab genau vergleichen, welche Spesen ihnen ihre Bank in Rechnung stellt. Die laufende Überwachung der Anlage übernimmt die Anlegerin oder der Anleger selbst.

BuchTIPP



Helma Sick, Renate Fritz:
Frau und Geld:
Wie Frauen finanziell unabhängig werden
Taschenbuch April 2021

Die Lebensentwürfe von Frauen sind so vielfältig wie ihre Wünsche und Ziele.

Seit mehr als dreißig Jahren beraten die Autorinnen Singles und Alleinerziehende, verheiratete Frauen und Frauen, die ohne Tauschein zusammenleben.

Egal, ob jung oder alt, arm oder reich – den Finanzexpertinnen kommt es darauf an, dass Frauen sich nicht abhängig von ihren Partnern machen und selbstbestimmt fürs Alter vorsorgen.

Dieses Buch zeigt anhand vieler Beispiele aus der Beratungspraxis, dass Geld anlegen und Vorsorge treffen nicht nur vernünftig, sondern auch leicht umzusetzen ist.

Sie haben die Wahl:

Anlegerinnen und Anleger, die eine gute Beratung schätzen und die Entscheidungen nicht regelmäßig selbst treffen möchten, bieten unsere FutureFolio Fonds eine kluge Kombination aus ESG und ETF:

Die FutureFolio Fonds sind gemischte Dachfonds, deren Portfolios aus passiven Indexfonds (ETFs) und aktiv verwalteten Investmentfonds bestehen. In den Fonds werden analog zu den Fondsnamen unterschiedliche Verteilungen des Fondsvermögens angestrebt. Sie können zwischen Aktienquoten von 33 % bis 77 % wählen. Damit vereinen die FutureFolio Fonds das Beste aus 2 x 2 Welten, denn: Aktien bieten Chancen, Renten sichern kalkulierbare Erträge, aktiv gemanagte Fonds bieten Know-how und passiv investierende ETFs nutzen Kostenvorteile.

Den Zusatz „Future“ setzt der Fonds um, indem insbesondere Titel ausgewählt werden, die den Fokus auf Zukunftsthemen legen, sodass eine lebenswerte Zukunft mit fairen Bedingungen für alle geschaffen wird.

Üblicherweise fallen beim Kauf von Investmentfonds Ausgabeaufschläge von bis zu 6 % an, so dass Ihr Anlagevermögen direkt nach dem Kauf um diese Ankaufsgebühren gemindert wird. Die FutureFolio P - Fonds erheben jedoch keine Ausgabeaufschläge. Ihr Geld wird also ungemindert investiert und kann vollständig an der Wertentwicklung des Depots teilnehmen.

Lediglich die Depotgebühr (maximal 45 € jährlich) oder Tauschentgelte werden direkt von der FIL Fondsbank als Depotbank eingezogen.



Hinweis: Die Risikoklasseneinstufung beruht auf historischen Daten und wird gemäß europäischer Vorschriften berechnet. Eine Vorhersage künftiger Entwicklungen ist damit nicht möglich. Die Einstufung eines Fonds kann sich künftig ändern und trifft keinerlei Aussagen über die künftige Kursentwicklung der Fonds. Sie bietet keinen Schutz gegen mögliche Kursverluste oder entgangene Gewinne. Sie dient lediglich als Orientierungshilfe und ersetzt weder eine umfassende Risikoanalyse noch berücksichtigt sie die individuelle Risikobereitschaft der Anlegerin oder des Anlegers.

Wie Banken mit Strafzinsen Geld verdienen

Viele Kundinnen und Kunden wenden sich ratsuchend an uns, da immer mehr Banken Strafzinsen erheben. Die Banken begründen das damit, dass sie lediglich ihre Kosten an die Sparer*innen weiterleiten. Recherchen des Wirtschaftsmagazins Euro haben jedoch ergeben, dass die Banken prächtig an den Strafzinsen verdienen.

„Die meisten Banken verdienen nicht schlecht mit den neuen Verwarentgelten. Ihre Erträge aus den Negativzinsen sind meist viel höher als die an die EZB gezahlten Negativzinsen“, erläutert Niels Nauhauser, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

An dem Narrativ der Banken, man könne nicht anders wegen der Zinspolitik, ist meist nichts dran. Es wird gern vorgeschoben, um Akzeptanz für Preiserhöhungen zu schaffen.“ (Quelle: Euro 08/21)

Die Banken lassen sich nämlich dreifach bezahlen: Von der Europäischen Zentralbank, wenn sie bei ihr Kredite aufnehmen, von ihren sparwilligen Kund*innen, wenn sie deren liquide Gelder annehmen, und von ihren Kreditnehmer*innen, denen Sie immer noch üppige Zinsen in Rechnung stellen können.

Anlegerinnen und Anleger, die über ihr Geld nicht täglich verfügen müssen und eine Anlagedauer von mehr als drei Jahren akzeptieren können, bieten sich Anlagealternativen.

Absicherung der Arbeitskraft

Versichern Sie Ihr Smartphone? Versichern Sie lieber Ihre Arbeitskraft, denn die ist in den meisten Fällen Ihre Existenzgrundlage – und häufig auch die Ihrer Familie.

Von 45 Mio. Erwerbstätigen haben sich in Deutschland im Jahr 2019 nur 17 Mio. gegen Invalidität versichert – mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung (BU), einer Grundfähigkeitsabsicherung (GFV) oder einer funktionellen Invaliditätsversicherung (fIV).

Das Risiko, berufsunfähig zu werden ist nicht so gering, ca. 25 % der Beschäftigten trifft es irgendwann in ihrer beruflichen Zeit. Zugenommen haben Erkrankungen der Atemwege, Hautkrebs und psychische Erkrankungen. Letztere treffen in erhöhter Zahl jüngere Frauen im Gegensatz zu Männern. Die Ursache könnte ein erhöhter Stresspegel durch die Doppel- und Dreifachbelastung vieler Frauen (Mütter) sein, die unter Zeitdruck und zu hoher Arbeitsbelastung leiden. Bei Frauen werden häufiger als bei Männern psychische Erkrankungen wie Depression diagnostiziert. Ob das der Wirklichkeit entspricht oder ob die Erkrankungen bei Frauen „sichtbarer“ und weniger oft durch z.B. Sucht verschleiert sind, ist noch nicht genügend erforscht.

Eine Versicherung gibt an, dass bei ihnen 44 % der BU-Renten bei Frauen aus psychischen Gründen gezahlt werden, bei Männern sind es nur 28 %.

Erfreulich ist allerdings, dass bei älteren Berufstätigen die Wahrscheinlichkeit sinkt, berufsunfähig zu werden. Grund dafür könnte sein, dass die körperlichen Anstrengungen in fast allen Berufen sinken. Auch die Rückkehr in den Beruf nach einer Phase von Berufsunfähigkeit wird schneller möglich, ca. jede*r fünfte kehrt innerhalb von zwei Jahren wieder in den Beruf zurück.

Kein Mensch, gleich in welchem Beruf tätig, ist vor Invalidität und Berufsunfähigkeit sicher. Meist sind junge Menschen noch gesund und können so leichter einen BU-Schutz erhalten. Wir raten deshalb den Eltern, ihre Kinder schon in der Schule durch eine BU abzusichern. Sprechen Sie mit uns über die Möglichkeiten.

Was ist eine Elementarschäden-Versicherung? Schäden an Haus und Hausrat/Inhalt versichern

Sie haben die Bilder der Überschwemmungsschäden vom Juli 2021 sicher noch vor Augen: durch Dauer- und Starkregen verursachte Schäden an Häusern und deren Inhalt, die bis zum Einsturz geführt haben. Die Gesundheit und das Leben der Menschen können Sachversicherungen nicht schützen, aber Ihr Zuhause und Hab und Gut schon.

Die „normale“ Wohngebäudeversicherung schützt Ihre Immobilie (die Immobilie und alle fest eingebauten Bestandteile) vor Schäden durch Sturm, Feuer, Blitzeinschlag, Hagel und Leitungswasser. Bei einer Überschwemmung reicht dieser Schutz aber nicht aus, denn z.B. Starkregenereignisse wie 2021 sind nicht mitversichert. Bei diesem Regen fällt so viel Wasser vom Himmel, dass der Boden ihn nicht mehr aufnehmen kann und auch die Kanalisation die Wassermassen nicht abtransportieren kann. Harmlose Bäche treten über die Ufer, Grundwasser tritt an die Oberfläche, das Wasser aus der Kanalisation bildet einen Rückstau.

Die Statistik weist dahin, dass wir in der nächsten Zeit, bedingt durch den Klimawandel, mehr solcher Erfahrungen erwarten müssen. Bei einer solchen Überschwemmung oder durch rückgestautes Wasser entstehen große Schäden: Möbel, Elektronik, Bodenbeläge, Heizungsanlagen werden unbrauchbar, dazu kommt die Nässe in der Bausubstanz.

Diese Ereignisse zeigen, wie wichtig die Elementarschadenversicherung ist, ob für Wohn- oder Geschäftshaus, Hausrat oder Geschäftseinrichtung. Die Beiträge für eine solche Versicherung richten sich auch nach der Gegend, in der eine Immobilie steht, es sind aber auch Häuser in Gefahrenzonen versicherbar. Lassen Sie sich auf jeden Fall ein Angebot erstellen.

Der Einschluss von Elementarschäden bedeutet, in aller Regel geschützt zu sein vor Schäden durch niederschlagsbedingte Überschwemmung, Schneelast, Rückstau, Lawinen, Erdbeben, Erdbeben, Erdbeben oder Vulkanausbruch. Die Domcura AG, mit deren Einfamilienhauskonzept wir wegen des großen Leistungsumfangs vorzugsweise arbeiten, bietet darüber hinaus noch weitere Absicherung an, z.B. Glasbruch oder Marderschäden. Alle Teile des Hauses oder der Wohnung, die nicht fest verbaut sind, sind durch eine Hausratversicherung abgesichert. Auch hier empfehlen wir Ihnen den Einschluss gegen Elementarschäden.



Venusbergweg 48

53115 Bonn

Tel.: 0228-915240

info@upgang.de